



Claudia Brunner
Landrätin
Hofstatt 19a
6460 Altdorf
claudia.brunner@uri.ch

An den Regierungsrat des Kantons Uri

Kleine Anfrage:

Verantwortungslose Exkursion für Urner Oberstufenklassen in die umstrittene Reitschule Bern

Sehr geehrter Herr Landamman

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin/ Sehr geehrte Herren Regierungsräte

Die Gestaltung eines Exkursionstag nach Bern für Urner Oberstufenklassen ist im Grundsatz eine bereichernde und zu begrüßende Idee, um die politische Bildung der Schulkinder zu verbessern. Darum ist einem Besuch im Bundeshaus mit Einblick in den Stände- und Nationalrat nichts einzuwenden. Im Gegenteil, da treffen die verschiedenen Parteien aufeinander und Debattieren sachlich nach Lösungen für Rechte und Pflichten in unserer Schweiz. Was jedoch sehr in Frage gestellt werden muss, warum denn unbedingt auch einen Besuch in der negativ behafteten Reitschule in Bern stattfinden muss. Es erreichten mich zahlreiche Mitteilungen durch besorgte Eltern und kulturgeschockte Erzählungen von betroffenen Urner Schulkindern. Nach deren Schilderungen, beschlich sie schon bei der Ankunft ein sehr unwohles und beängstigendes Gefühl, welches dann beim Betreten der Reitschule bestätigt wurde. Gemäss Aussage unterschiedlicher Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler, war es überall schmutzdelig, es roch nach Cannabis (intensiver Grasgeruch), es lag verteilt Müll und Tabakwaren auf dem Boden herum, die Wände waren stark verschmiert und tapeziert mit Klebern, welche zur hetzerischen Motivation für politische Auseinandersetzungen werben, eine Polizeipatrouille die aufgrund einer wenige Meter entfernten Gewalttat im Einsatz stand, und als Höhepunkt noch Beobachtungen von Drogendealerei. Also das hat nach den Ansichten vieler besorgten Eltern nichts mehr mit einer politischen und seriösen Exkursion zu tun, wenn ihre Kinder unverantwortlich einer Gefahr ausgesetzt werden. Es ist schlussendlich nicht eine Neuigkeit, dass die Reitschule Bern seit einiger Zeit bekannt ist für gewalttätige Auseinandersetzungen und deren Drogendelikten. Dies wurde bei den brutalen Ausschreitungen Anfang Mai mit gar elf verletzten Polizisten einmal mehr auf tragische Weise bestätigt. Es handelt sich um einen permanenten politischen Brennpunkt, geprägt mit ständigen Krawallen. Des Weiteren sind die extremen politischen Meinungen, welche in der Reitschule Bern vertreten werden, nicht

förderlich für eine unbefangene Weiterbildung. Deren Weltanschauung, ihre alternative Kultur, sowie die ausgefallenen Ansichten dienen nicht einer unabhängigen politischen Exkursion. Es darf nicht sein, dass ein durch Urner Steuergelder finanziertes Weiterbildungsprojekt mit so viel Sicherheitsrisiko für unsere Urner Schulkinder behaftet ist.

Somit wende ich mich mit folgenden Fragen an den Regierungsrat:

1. Hat der Regierungsrat Kenntnis über diese Vorfälle und deren Missstände?
2. Obwohl oft in den Medien über die gewalttätigen Auseinandersetzungen und den besorgniserregenden Drogendelikten in der Reitschule Bern berichtet wurde, hat der Regierungsrat sich noch nie Gedanken um die Sicherheit unserer Urner Schülerinnen und Schüler gemacht? Besonders nach den schweren Krawallen Anfang Mai?
3. Wird der Regierungsrat sofortige Massnahmen treffen, um die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler zu verbessern und die Verunsicherungen der besorgten Eltern zu beruhigen? Bzw. kann damit gerechnet werden, dass der Ausflug in die gefährvollen und politisch hetzerischen Reitschule Bern zukünftig ganz gestrichen wird?

Für die Beantwortung der Kleinen Anfrage danke ich dem Regierungsrat.

Altdorf, 19.08.2024



Landrätin, Claudia Brunner, SVP Altdorf